

## Lektion 1: Der erste Wolkenkratzer

**Dienst – Gott ruft uns, anderen zu dienen.**

### **Merktext**

„Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer Ihn fürchtet und recht tut, der ist Ihm angenehm.“ (Apostelgeschichte 10,34.35)

### **Schlüsseltext und weitere Hinweise**

1. Mose 11,1-9; Patriarchen und Propheten, S. 94-100 (Kapitel 10: „Der Turm zu Babel“)

### **Worum geht's?**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.

**Ziele:** Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass Gott will, dass wir uns über andere Völker informieren.
- **bereit sein**, Verschiedenartigkeiten zu akzeptieren.
- **ganz praktisch versuchen**, jemanden zu verstehen, der anders ist, und ihm/ihr zu helfen.

### **Die Lektion auf einen Blick:**

Nach der Sintflut sagt Gott Noah und seiner Familie, dass sie sich vermehren und auf der ganzen Erde ausbreiten sollen. Die Zeit vergeht, und irgendwann kommen gottlose Menschen auf die Idee, in der Ebene Schinar einen großen Turm zu bauen, um sich vor einer möglichen weiteren Flut zu schützen. Sie fangen also an zu bauen. An Stelle von Steinen verwenden sie Ziegel, und als Mörtel nehmen sie Teer. Gott setzt ihrem Bauen ein Ende, indem Er ihre Sprache durcheinander bringt. Sie trennen sich entsprechend ihrer Sprachen und verteilen sich über die ganze Erde.

### **In dieser Geschichte geht es um das Dienen.**

Wenn wir anderen dienen wollen, müssen wir verstehen, was sie brauchen. Manche Menschen mögen anders sein als wir, aber trotzdem können sie Bedürfnisse haben, bei denen wir ihnen helfen können. Gott möchte, dass wir anderen helfen, auch denen, die anders sind als wir.

### **Bereicherung für den Lehrer:**

Babel bedeutet im Hebräischen „Verwirrung“, im Akkadischen jedoch „Tor zu Gott“ (das wollten die Bewohner von Babel mit ihrem Turm finden!). Das hebräische Wort für „lasst uns“ (ihre Sprachen verwirren) in Vers 7 ist das gleiche wie in 1. Mose 1,26. Also war es Gott, der ihre Sprachen verwirrt hat. Heute, weniger als 4000 Jahre später, gibt es mehr als 6.700 verschiedene Sprachen in 228 Ländern.

Die Bauleute verwendeten Ziegel statt Steine und Teer als Mörtel. Während in Kanaan sowohl Steine als auch Ziegel zum Bauen verwendet wurden, waren Steine in Mesopotamien eher knapp. Deshalb benutzte man dort Lehmziegel und Teer. Archäologische Ausgrabungen bestätigen, dass es große Teer- bzw. Pechvorkommen im Zwischenstromland gab.

Mit dem Bau des Turms missachteten die Menschen das Gebot Gottes. Der Turm hatte Wohnungen für alle Einwohner Schinars (siehe *Patriarchen und Propheten*, S. 96). Gott gebrauchte die Sprachenverwirrung, um die Menschen zu zerstreuen und die ganze Erde zu bevölkern.

„Obwohl sie [Babels Erbauer] Gott wegen seiner Strenge und Willkür beschimpften, nahmen sie jedoch selbst die Herrschaft des grausamsten Tyrannen an. Satan ...

verführte ... sie dazu, diese Opfer nachzuahmen und die eigenen Kinder auf den Altären ihrer Götter zu opfern.“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 98)

### Raumgestaltung:

Betone diesen Monat das gemeinsame Bauen. Hänge Bilder von Bauarbeitern, Werkzeug oder von im Bau befindlichen Gebäuden usw. auf. Wenn möglich, richte eine „Bauecke“ ein, wo die Kinder mit Schachtel oder Bausteinen etwas bauen können.

### Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Was bin ich? B. Verschiedene „Gangarten“	nichts nichts
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Behälter zum Gabensammeln Bausteine
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben  Merkvers Bibelstudium	Sachen zum Verkleiden, Kostüme aus Bibelzeiten (fakultativ) Bibel, 26 „Ziegel“ aus Papier Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Türme bauen	Zollstock oder Rollmeter, Baumaterial wie Bausteine, Papp- oder Plastikbecher oder -schüsseln, leere Schuh-schachteln
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Alle umarmen sich	nichts

\* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

### Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

### 1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

#### **A Was bin ich?**

Flüstere jedem Kind einen Tiernamen zu, dabei soll jedes Tier mindestens zweimal vorkommen. Sage: **Wenn ich bis drei gezählt habe, macht ihr alle das Geräusch nach,**

**das euer Tier macht. Von jedem Tier gibt es mindestens zwei. Finde das Kind, das die gleichen Tierlaute macht wie du. Wenn ihr die anderen gefunden habt, setzt euch gemeinsam nieder.**

Auswertung: Frage:

**War es einfach oder schwierig, die anderen Tiere aus eurer Gruppe zu finden? Warum? Warum, meint ihr, hat Gott verschiedene Tiere geschaffen? (Er mag Abwechslung.) Was denkt ihr über Menschen, die in irgendeiner Art und Weise anders sind als ihr? Wie, meint ihr, denkt Gott über Menschen, die irgendwie anders sind als ihr?**

**Wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir, dienen wir Gott. Das möchte Gott von uns. Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.
---

**Lasst uns das gemeinsam sagen.**

## **B Verschiedene „Gangarten“**

Sage:

**Wenn ich „los“ sage, steht auf und geht umher wie verschiedene Personen, die ich nenne. Geht so lange auf diese Arte und Weise umher, bis ich sage, dass ihr aufhören könnt. Fertig? Steht auf.**

Nenne nacheinander die folgenden Beispiele:

Kleinkind, das gerade gehen gelernt hat  
Person mit Gipsbein  
Soldat  
Frau mit hohen Absätzen

Während die Kinder auf die entsprechende Art und Weise im Raum umhergehen, such dir jeweils ein Kind, das eine Gangart gut nachahmt. Lass die anderen Kinder sich wieder setzen. Lass nun die Kinder, die du zuvor ausgesucht hast, nacheinander die Gangart nachmachen, für die du sie ausgesucht hast. Lass die anderen raten, welche Gangart es ist und erkläre, warum die entsprechenden Menschen meistens so gehen.

Auswertung: Sage:

**Menschen gehen unterschiedlich, weil es aus bestimmten Gründen nicht anders geht. Warum, meint ihr, geht ein älterer Mensch eher langsam? (hat Angst zu fallen, kann nicht gut sehen etc.). Gott möchte, dass wir besondere Bedürfnisse von Menschen erkennen und verstehen. Vielleicht gibt es etwas, bei dem jemand unsere Hilfe braucht. Was für eine Art von Hilfe könnte wohl die Person mit dem Gipsbein brauchen? Gib Zeit zum Antworten. Unsere Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.
---

**Lasst uns das gemeinsam sagen.**

## Lob und Gebet (jederzeit )

### **Gemeinschaft**

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

### **Lieder**

Such dir Lieder, die zum Thema Dienst passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 150 „Jesus heißt uns leuchten“

Nr. 152 „Gott braucht nicht nur große Leute“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 163 „Nimm mein Leben, Jesu, Dir“

### **Mission**

Du brauchst: Kindermissionsbericht

Verwende eine Missionsgeschichte für Kinder. Sage: **Auf der ganzen Welt helfen Menschen anderen Menschen in anderen Ländern. Unsere Missionsgeschichte erzählt uns von Helfern in einem bestimmten Teil der Welt.**

### **Gaben**

Du brauchst: einen Behälter zum Sammeln der Gaben.

Sage: **Jesus hat uns alle verschieden gemacht. Eine Art, wie wir Ihm dienen können, ist, dass wir unser Geld geben, damit Menschen, die anders sind als wir, mehr über Ihn lernen können.**

### **Gebet**

Du brauchst: Bausteine

Gib jedem Kind einen Baustein. Lade die Kinder ein, jemanden zu nennen, der oder die in irgendeiner Form anders ist, und dann ihren Baustein abzulegen, so dass ein Turm entsteht. Bete für die genannten Personen. Lasst das „Bauwerk“ bis zur nächsten Woche stehen, wenn das möglich ist.

## 2. Bibelbetrachtung

### **Die Geschichte erleben**

Du brauchst: Sachen zum Verkleiden, Kostüme aus Bibelzeiten (fakultativ)

Sage:

**Wisst ihr, warum die Menschen verschiedene Sprachen sprechen? Das fing mit dem Turm zu Babel an. Heute tun wir so, als wärt ihr schon alt genug, um beim Bau des Turms mitzuarbeiten.**

Wenn du möchtest, dass die Kinder sich verkleiden, hilf ihnen dabei.

Bilde vier Gruppen. Die Kinder sollen so tun, als würden sie gemeinsam mit den anderen Gruppen an einem Turm bauen. Weise jeder Gruppe eines der unten stehenden Wörter zu. Wenn du während der Geschichte ihr Wort sagst, machen sie das entsprechende Geräusch und/oder die entsprechende Tätigkeit. Am Anfang sind alle Kinder noch in einer großen Gruppe.

Wort	Geräusch/Bewegung
<b>Hämmer</b>	mit Stöckchen auf eine leere Schachtel hämmern oder Fäuste zusammenschlagen
<b>Ziegel</b>	Kies oder Bohnen in einer Schachtel schütteln oder zwei Ziegel (oder Steine) aufeinander klopfen
<b>Teer</b>	Klatschen oder mit den Händen auf dem Sessel Verputzbewegungen machen
<b>Schaufeln</b>	„Schaufeln weitergeben!“ rufen und dabei „die Schaufel heben“.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Vor langer Zeit gab es Menschen, die der Meinung waren, sie müssten unbedingt einen Turm bauen, der bis in den Himmel reicht. Sie haben also angefangen und ein paar **Ziegel** gemacht. Sie haben in großen Eimern **Teer** gesammelt. Sie haben alle **Hämmer** zusammengetragen, die sie finden konnten und haben allen gesagt, sie sollten ihre **Schaufeln** zum Bauplatz mitbringen. Und dann machten sie sich an die Arbeit!

Gott sah, was sie machten, und Er war traurig darüber. Nach der Sintflut hatte Er ihnen gesagt, dass sie sich auf der ganzen Erde ausbreiten sollten. Und weil die Menschen nicht taten, was Er ihnen sagte, ergriff Er eine Gegenmaßnahme. Er brachte ihre Sprache durcheinander. Als die Leute versuchten, miteinander zu sprechen, konnten sie sich nicht mehr verstehen.

„Ich brauche noch mehr **Ziegel**“, hat da vielleicht ein Arbeiter seinem Helfer zugerufen, der in der Nähe stand. Und weil der ihn nicht verstand, hat er womöglich den Männern am Boden zugerufen: „Schickt uns eine Ladung **Teer** herauf!“

„Alles klar! **Schaufeln!**“ haben die Männer am Boden zurückgerufen. „Wir schicken euch gleich ein paar **Schaufeln** hoch.“

Als die **Schaufeln** oben ankommen, ist der Helfer vom Chef ziemlich verwirrt. „Ich wollte doch keine **Schaufeln**“, ruft er hinunter. „Der Boss will **Teer!** Kapiert? **Teer!** Dieses schwarze Zeug!“

„Ach so, **Hämmer**“, sagt der Handlanger. „Warum hast du das nicht gleich gesagt! **Hämmer** kommen sofort.“ Und damit dreht er sich um und läuft zum Rand des Turms. Er lehnt sich weit vor und ruft den Männern am Boden zu: „Beeilt euch, ihr da unten, und schickt uns ein paar **Hämmer** herauf!“

Als dann die **Hämmer** endlich oben sind, lassen die Arbeiter **Schaufeln, Ziegel** und **Teer** fallen. Könnt ihr euch vorstellen, wie wütend die Arbeiter waren? Jeder muss gedacht haben, dass alle anderen verrückt waren. Es dauert nicht lange, da sind alle heftig am Streiten.

„Aber ich habe **Ziegel** gesagt!“

„Nein, du hast **Teer** gesagt!“

„Hab ich nicht!“

„Hast du doch! Ich hab es ganz genau gehört. Du hast **Teer** gesagt!“

„Ich dachte, er hat **Schaufeln** gesagt.“

„Nein, ich hab genau gehört, wie er **Hämmer** gesagt hat.“

Schließlich finden sie eine Lösung. Diejenigen, die der Meinung sind, dass **Teer Ziegel** bedeutet, kommen zusammen und beraten, was sie tun sollen. *(Die Kinder, die das Wort „Teer“ zugewiesen bekommen haben, kommen in einer Gruppe zusammen.)*

„Lass die doch ihren Turm alleine bauen“, sagen sie und zeigen auf die anderen. „Wir haben die Nase voll davon. Auf diesem **Ziegelhaufen** ist es sowieso viel zu eng. Da drüben, hinter dem nächsten Berg gibt es ein ruhiges kleines Tal. Kommt, wir packen unsere Sachen und siedeln mit unseren Familien dort hin.“

Kurz darauf treffen sich auch alle **Schaufel**-Leute und beschließen, ebenfalls fortzuziehen. *(Die „Schaufel“-Kinder trennen sich von der großen Gruppe.)*

Und daraufhin tun die **Hämmer**-Leute und die **Ziegel**-Leute das Gleiche. *(Die Kinder bilden Gruppen und gehen weg.)*

Und so dauert es nicht lange, bis alle weg sind. Der Turm bleibt als ein großes Denkmal ihres großen Fehlers zurück. Als sie an neue Orte kommen, siedeln sie sich dort an. *(Die Kinder setzen sich in ihren Gruppen auf den Boden.)*

Aus ihnen werden neue Völker, und jedes Volk hat seine eigene Sprache und seine eigene Art zu leben.

Gott weiß, wo sie sind. Er versteht ihre Sprache. Er weiß, was sie brauchen. Gott hilft auch heute den Menschen aller Nationen – auch denen, die anders sind als die anderen. Und (sagt die Botschaft, um die es geht, gemeinsam auf) ...

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.
---

Auswertung: Frage, während Helfer die Kostüme wieder einsammeln:

**Wie, meint ihr, haben sich die Leute gefühlt, als sie einander nicht mehr verstehen konnten?** (beunruhigt, verwirrt, verärgert, unsicher usw.) **Wie fühlt ihr euch, wenn ihr nicht versteht, was euch jemand sagt?** (unsicher, verärgert usw.) **Was meint ihr, solltet ihr tun, wenn Menschen sich nicht verstehen?** (ihnen helfen, ihnen Dinge holen oder abnehmen, freundlich zu ihnen sein.) **Ihr habt Recht. Denkt daran, wie die Botschaft lautet, um die es heute geht:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.
---

## **Merkvers**

Du brauchst: eine Bibel, 26 „Ziegel“ aus Papier

Schreib im Voraus jeweils ein Wort des Merktextes auf einen „Ziegel“. Vergiss die Textangabe nicht.

Schlag deine Bibel in Apostelgeschichte 10,34.35 auf und lies den Vers laut vor. „**Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer Ihn fürchtet und recht tut, der ist Ihm angenehm**“ (Apostelgeschichte 10,34.35).

Misch die Papierziegel und lass die Kinder sie sortieren. Lest den Vers gemeinsam, dann nimm einen „Ziegel“ weg und lass die Kinder den Vers wieder lesen bzw. aufsagen. Nimm immer wieder einen Ziegel weg und lass die Kinder den Vers sagen, bis sie ihn auswendig können.

Oder misch die Ziegel mehrere Male durch und lass die Kinder sie sortieren, bis sie den Vers kennen.

Oder lerne den Merkvers mit den Kindern anhand der folgenden Bewegungen:

**„Nun erfahre ich in Wahrheit,  
dass Gott  
die Person  
nicht ansieht;  
sondern in jedem Volk,  
wer ihn fürchtet  
und recht tut,  
der ist ihm angenehm.“  
Apostelgeschichte 10,34.35**

Zeigefinger an die Schläfe  
Nach oben zeigen  
Auf sich selbst zeigen  
Kopf schütteln und mit Zeigefinger verneinen  
Finger macht kreisende Bewegung  
Nach oben zeigen  
Hände falten  
Arme weit öffnen  
Geschlossene Handflächen öffnen

## **Bibelstudium**

Du brauchst: Bibeln

Hilf den Kindern, 1. Mose 9,1 aufzuschlagen, und lass jemand den Vers laut vorlesen. Frage: **Wozu forderte Gott Noah und seine Familie nach der Sintflut auf?** (seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde) Hilf den Kindern nun, 1. Mose 11,1-9 zu finden, und lass sie mitlesen, während du (oder jemand anderer) die Verse liest. Lies den ganzen Text zusammenhängend vor, dann frage: **Warum wollten die Menschen einen Turm bauen?** (um sich einen Namen zu machen, zum Schutz vor einer neuen Flut; um nicht auf der ganzen Erde verstreut zu werden)

Erkläre: **Diese Menschen waren Nachkommen von Noah, vielleicht seine Enkel oder Urenkel. Was wollte Gott von ihnen?** (dass sie die Erde bevölkern) **Haben sie gemacht, was Gott von ihnen wollte?** (Nein. Sie hatten viele Kinder, aber sie blieben alle an einem Ort) **Was tat Gott daraufhin?** (Er brachte ihre Sprache durcheinander und brachte sie so dazu, Gruppen zu bilden und sich zu trennen) **Und das ist der Grund, weshalb wir heute viele verschiedene Völker und Sprachen haben. Aber Gott liebt alle Menschen auf der Welt, und Er möchte, dass wir zusammenarbeiten und einander helfen.** (Sagt gemeinsam die Botschaft auf, um die es geht.)

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.
---

## **3. Anwendung der Lektion**

Du brauchst: Zollstock oder Rollmeter, Baumaterial wie Bausteine, Papp- oder Plastikbecher oder -schüsseln, leere Schuhschachteln

### **Türme bauen**

Bilde Gruppen von höchstens vier Kindern. Sage: **Ihr bekommt gleich Material, um damit in eurer Gruppe in vier Minuten einen möglichst großen Turm zu bauen. Ihr dürft dabei nicht reden, wohl aber Geräusche machen. Vergesst nicht: kein Wort!** Verteil das Material.

Wenn die Zeit um ist, mach eine große Sache aus der Vermessung der Türme, und lass die Kinder für jede Konstruktion applaudieren.

Auswertung: Frage:

**Wie war das, als ihr versuchtet, etwas zu bauen, ohne miteinander zu reden?** (konnten einander nicht verstehen, Verwirrung, schwer, einander zu helfen) **Welch ein Gefühl war es, dass ihr euch nicht verstehen konntet?** (nicht schön, frustrierend, verwirrend, verunsichernd usw.) **Was können wir daraus über Menschen lernen, die anders sind als wir?** (sind vielleicht frustriert über uns; verstehen einander auch nicht immer; man muss einen Weg finden, um zu kommunizieren usw.) **Wie möchte Gott wohl, dass wir in der kommenden Woche mit Menschen umgehen, die anders sind als wir?** Lass Zeit zum Antworten, dann sagt noch einmal die Botschaft gemeinsam:

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die anders sind als wir.

#### **4. Weitergeben des Gelernten**

##### **Alle umarmen sich**

Die Kinder sollen in einer großen Gruppe (oder mehreren kleineren) einen Kreis bilden und sich an den Händen fassen.

Stell dich zu ihnen in den Kreis und sage: **Ich zähle gleich bis drei. Auf drei machen wir alle einen Schritt zur Kreismitte hin. Fertig? Eins – zwei – drei! Jetzt noch einmal. Eins – zwei – drei!** Wiederhole das so lange, bis die Kinder sich so nah sind, dass sie einander fast „umarmen“ müssen, um Platz zu haben. Bitte die Kinder dann, sich wieder auf ihre Plätze zu setzen.

Auswertung: Frage:

**Wie findet ihr so eine große Umarmung als ganze Gruppe?** (blöd, ganz okay, gut, nicht gut usw. ) **Ich fand es schön, dass ihr mich in die Gruppe mit einbezogen habt. Es ist nicht lustig, wenn man nicht dazugehört. Überlegt mal eine Minute, ob euch jemand einfällt, der sich vielleicht ausgeschlossen fühlt. Was könnt ihr tun, damit sie sich dazugehörig fühlen?**

Lass die Kinder ihre Gedanken mit einem Partner austauschen. Bitte dann drei Kinder, ihre Gedanken der ganzen Gruppe mitzuteilen. Ermutige die Kinder, sich während der Woche dieser Person anzunehmen.

##### **Abschluss**

Schließe mit einem Gebet ab. Bitte Gott, den Kindern zu helfen, wenn sie sich bemühen, anderen Kindern das Gefühl zu geben, dazuzugehören.

Erinnere die Kinder daran, sich jeden Tag mit ihrer Bibelstudienanleitung zu beschäftigen und die täglichen Aktivitäten zu machen.

**Lösung Rätsel 1:** „Gott sieht die Person nicht an, sondern liebt alle Menschen aus allen Nationen.“